

Überarbeiten

Nora Hoffmann

Das Überarbeiten wissenschaftlicher Texte zählt zu den wichtigsten Arbeitsphasen, da der Text erst dadurch in eine endgültige, leserorientierte Form gebracht wird. Es erfordert mehrere Korrekturschritte zu Inhalt, Struktur, Sprache und Form. Diese sind nur durch mehrfaches Lesen, Feedback und kleinschrittige Überarbeitungsvorgänge umsetzbar. Vorbedingung hierfür ist Distanz zum eigenen Text, die dadurch erreicht werden kann, dass er vor der Überarbeitung mindestens einen Tag ruht, ungewohnt formatiert wird (z.B. andere Schriftart und -größe, Schriftsatz, Seitenränder etc.) und der Ausdruck an einem anderen Ort als dem üblichen Arbeitsort bearbeitet wird.

Im Folgenden lernen Sie verschiedene Methoden kennen, die Ihnen beim Überarbeiten helfen können. Nutzen Sie für jeden der drei Überarbeitungsschritte lediglich die Strategien, die Ihnen für sich passend und hilfreich erscheinen.

1. Inhalt/Struktur:

- Grobstruktur = Gesamtaufbau der Arbeit, Gliederung, Kapitelfolge
- Feinstruktur = Aufbau einzelner Absätze
- Leserlenkung = Vorankündigungen, Rückverweise, Zusammenfassungen

Für Grobstruktur

- Formulieren Sie zu jedem Kapitel/Absatz eine zentrale Aussage in einem Satz. Lesen Sie die Aussagen direkt nacheinander, ob sie schlüssig aufeinander folgen. Falls nicht, nehmen Sie Ergänzungen/Streichungen/Umstellungen vor.
- Lesen Sie jeweils die ersten ein bis zwei Sätze jedes Kapitels/Absatzes und prüfen Sie, ob Sie Ihrem Text so folgen können und alle zentralen Aussagen mitbekommen. Falls nicht, nehmen Sie Ergänzungen/Streichungen/Umstellungen vor.
- Stellen Sie sich Ihre Leserschaft und das Ziel Ihres Textes genau vor. Markieren Sie dann alle in Bezug darauf gelungenen Passagen Ihres Textes. Stellen Sie fest, was Ihr Hauptaspekt ist und bringen Sie alle markierten Passagen in eine sinnvolle Reihenfolge. Ergänzen Sie ggf. Fehlendes. Prüfen Sie am Ende, ob Schluss und Einleitung sich aufeinander beziehen.
- Erstellen Sie ein Textnetzwerk zu Ihrem Text, das alle zentralen Begriffe und die logischen Beziehungen zwischen ihnen enthält. Wenn dies nicht möglich ist, ergänzen Sie fehlende Informationen.

Für die Feinstruktur

- Springen Sie beliebig zwischen einzelnen Absätzen und lesen Sie diese jeweils für sich mit der Fragestellung, ob sie tatsächlich nur einen zentralen Gedanken behandeln. Benennen Sie diesen in einer Überschrift. Wenn dies nicht möglich ist, teilen/streichen/ergänzen Sie Ihre Absätze.

Für die Leserlenkung

- Lesen Sie Ihren Text schnell durch und markieren Sie alle Passagen, die der Leserorientierung dienen, mit verschiedenen Farben/Symbolen: Vorankündigungen, Rückverweise, Zusammenfassungen. Ergänzen Sie ggf. weitere Leserlenkungen, wenn Sie (insbesondere zu Kapitelbeginn und -ende) keine Markierungen vornehmen konnten.
- Lesen Sie Ihren Text schnell durch, markieren Sie alle Wörter/Wendungen, die der logischen Verknüpfung dienen, und stellen Sie mit Pfeilen dar, worauf sie sich beziehen. Ersetzen Sie Verknüpfungswörter, für die Sie keinen eindeutigen Bezug herstellen können. Ergänzen Sie weitere logische Verknüpfungen, wenn Sie bei mehr als drei Sätzen in Folge keine Markierungen vornehmen konnten.
- Mittel der logischen Verknüpfung können sein:
 - Konjunktionen (z.B. weil, ebenso, darüber hinaus, jedoch)
 - Ersatzformen für Wörter (z.B. Pronomen, Synonyme, Ober- und Unterbegriffe)
 - Ersatzformen für Satzteile (Adverbien, meist mit da-, hier- oder wo-, z.B. dadurch, damit, dabei, hieraus, hierbei, wodurch)

2. Sprache

Überarbeiten Sie Ihren Text unter folgenden Aspekten:

- wissenschaftlicher Stil
- Verständlichkeit
- Grammatik
- Orthografie
- Zeichensetzung

Vorgehensweise:

- Lesen Sie sich Ihren umformatierten und ausgedruckten Text laut vor. Nehmen Sie Markierungen vor, wann immer Sie beim Lesen ins Stocken geraten oder dem Inhalt nicht folgen können. Notieren Sie parallel oder anschließend alternative Formulierungen. Wenn Sie ein Aufnahmegerät besitzen, nehmen Sie sich auf und hören Sie sich den Text anschließend an, ohne mitzulesen. [für Stil, Verständlichkeit, Grammatik]
- Wenden Sie die Rechtschreibprüfung Ihres Textverarbeitungsprogramms auf den Text an und prüfen Sie dabei, ob die Korrekturen stimmen. [für Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung]
- Lesen Sie Ihren umformatierten und ausgedruckten Text ausschließlich auf Grammatik, Orthographie und Zeichensetzung (d.h. so weit möglich ohne auf Inhaltliches zu achten) und nehmen Sie Markierungen vor. Probieren Sie dabei auch einmal, den Text satzweise von hinten nach vorne zu lesen. [für Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung]

3. Form

- Formatierung
- Zitate
- Bibliografie

Beispiel-Checkliste zur Prüfung von Formalia

Schriftart einheitlich?

Zeilenabstand einheitlich?

Keine doppelten Leerzeichen?

Worttrennungen korrekt?

Seitenzahlen vorhanden?

Fußnoten mit Großbuchstaben begonnen und mit Punkt abgeschlossen?

längere Zitate (> 3 Zeilen) eingerückt?

Zitate korrekt abgeschrieben und mit Quellenangaben versehen?

alle verwendete Literatur im Verzeichnis angegeben?

Literaturhinweise im Text einheitlich?

Literaturangaben im Verzeichnis

einheitlich?

komplett (z.B. Seitenangaben bei Artikeln, Abrufdatum bei Internetquellen vorhanden)?

Deckblatt, Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang vorhanden?

Organisieren Sie sich Partner zum gegenseitigen Textfeedback.

Geben Sie einander anhand der untenstehenden Leitfragen kurze Hintergrundinformationen zu Ihren Texten und klären Sie, wozu genau Sie Feedback möchten.

Lesen Sie gegenseitig Ihre Texte und markieren und kommentieren sie diese. Erläutern Sie einander zusätzlich in einem kurzen Gespräch ihre Leseindrücke.

Mögliche Leitfragen zur Vorbereitung eines Textfeedbacks

Worum geht es im Text insgesamt und wo ist der Textausschnitt einzuordnen?

In welcher Bearbeitungsphase befindet sich der Text? (Rohfassung, schon überarbeitet,...)

Wie stehen Sie selbst zu Ihrem Text? (z.B. kritisch, zuversichtlich, Stärken und Schwächen,...)

Wozu möchten Sie ein Feedback? (z.B. Struktur, Argumentation, Leserorientierung, Stil, Tippfehler, Sprache, Verständlichkeit einer Passage, Textwirkung ...)

Mögliche Leitfragen zur Lektüre

Was sind die Hauptaussagen?

Was ist besonders gelungen?

Welche Passagen sind unklar?

Welche zusätzlichen Informationen wünscht sich der/die Leser/in?

Wird deutlich, wo eigene Positionen dargestellt werden und wo die der Forschung?

Ist eine Struktur erkennbar?

Ist die Argumentation nachvollziehbar?

Gibt es zu viele Wiederholungen?

Ist die Absatzsetzung schlüssig?

Ist die Sprache verständlich?

Ist eine konkrete Passage verständlich?

Nehmen Sie die Position des Textes ein und argumentieren Sie weiter in seinem Sinne. Nehmen Sie dann die Rolle eines Kritikers ein und führen Sie begründete Zweifel und Gegenargumente an.

kreative Variante:

[vgl. Zegenhagen, Jana: „Sollte ich vor der Einladung warnen? Potentiale und Grenzen einer kreativen Feedback-Technik“, JoSch Journal der Schreibberatung 7 (2013), 1-10.]

Verfassen Sie als schriftliches Feedback eine wohlwollende Einladung oder kritische Warnung, in der sie kreativ auf inhaltliche und stilistische Merkmale des gelesenen Textes eingehen. Führen Sie im Anschluss auch hier ein Feedbackgespräch.